

p. 205. Anno 1602. kam er hieher, und wurde den 8. Febr. als Superintendent zu Anaaberg von M. Greg. Strignitio investiret. Bey dem großen Brande anno 1604. ritte der Herr Superintendent in der Stadt herum, und tröstete zum Theil die Leute, halff zum Theil anschaffen, da sagte zu ihm Michael Schumanns, des Burgermeisters Weib: Du Vogel hast es gethan, daß uns die Böhmen die Stadt angezündet ic. der Superintendent sahe auf gen Himmel und sagte nicht mehr, als: o GOTT ich will nicht richten, du wirst richten; bald nach dem Brand starb das Weib jähling, und er, der Burgermeister, lag Sprach loß. Er ließ auf den Brand anno 1604. eine Brand-Predigt drucken, von den Ursachen, warum es Gott verhengt, Anno 1610. wurde er Hofprediger in Dresden, hielt den 30. Sept. seine Balet-Predigt allhier, und zog den 2. Octobr. nach Dresden. Er ist hernach zu Prag als der löblichen Evangelischen Stände in Böhmen Theologus, und als Schwanbergischer Hofprediger anno 1619. den 2. Octobr. gestorben, aetat. 54. Jahr. Die Leichen-Predigt hat ihn gehalten über 2. Tim. 4. ich habe einen guten Kampf gekämpft ic. in der deutschen Evangelischen Kirche zur H. Dreyfaltigkeit, in der kleinen Stadt Prag, M. Caspar Wagner, Augustanus, Pfarrer und Lutherischer Prædicant dajelbst. Hänichen war ein fürtrefflicher, rechtschaffener, eyfriger, reiner, standhafter Prediger bis in Tod. Herr Hänichen hat sich den Leichen-Text selbst bey dem Leben erwählet. Ob er gleich in Cognomine das Diminutivum hat, daß Hänichen hat so helle und starck gekrähet, daß es mit seinem löblichen Gescrey weit und breit gehöret worden, daß man allenthalben von ihm mit Ehren zu sagen weiß, und wird auch sein Lob ewiglich bleiben. Sein Vater war M. Caspar Hänichen, Pastor in Zöblitz, die Mutter Ursula Pfeifferin von Hänichen. Er war geböhren den 13. Mart. 1566. und hat in Schola patria die Fundamenta gelegt, darnach zu Marienberg und Freyberg, von da gieng er nach Braunschweig und Hannover, und ist hernach 4. Jahr lang auf der Universität Leipzig ein Churf. Stipendiate gewesen, er hat zu Wittenberg in Magistrum promovirt. Von dar zog er nach Helmstadt, wurde aber von da zum Pfarrer nach Zöblitz, an die Stelle seines verstorbenen Vaters, anno 1591. vociret. Er heyraethe